

## **Workshop IV**

### **„Probleme des Kommentierens“**

**Zeit: Freitag, 14. November 2008, 9 bis 16 Uhr**

**Ort: Grillhof – Zentrum für Bildungsarbeit**

**Igls-Vill, Grillhofweg 100**

### **Bericht**

Am 14. November 2008 fand, wiederum im Bildungshaus Grillhof (Igls/Vill), der IV. Workshop „Probleme des Kommentierens“ statt, organisiert von Wolfgang Wiesmüller, mit starker Beteiligung von MitarbeiterInnen des Brenner-Archivs und mit einer größeren Gruppe von Studierenden (ca. 20 TeilnehmerInnen). Vorträge und Diskussionen wurden von Wiesmüller und Scheichl moderiert.

Anton Unterkircher (Brenner-Archiv) referierte mit zahlreichen interessanten Belegen aus den Beständen des Archivs über „Die Brief-Form – ein Desiderat des Kommentars?“, ausgehend von der Tatsache, dass viele Brief-Editionen keine Angaben über die gleichwohl sehr aufschlussreiche Form des jeweils edierten Briefs (Maschinschrift, Qualität des Papiers, Vorhandensein von Korrekturen usw.) enthalten.

Eberhard Sauermann (Brenner-Archiv) berichtete aus seinem großen Editionsprojekt: „Zur Kommentierung des Briefwechsels von Georg Trakl“. Auch er ging sehr auf die äußere Form ein, u.a. auf Wechsel zwischen Antiqua- und Kurrentschrift.

Klaus Müller-Salegt (Institut für Germanistik) behandelte vielfältige Probleme bei der schwierigen Edition und beim Kommentieren der (zum Teil sehr schlecht überlieferten) „Briefe Heinrich von Kleists“.

Gabriele Radecke-Hettches (München) Vortrag „Zum Briefwechsel Theodor Fontanes“ stellte die von ihr edierte und in großer Breite kommentierte Korrespondenz Fontanes mit Berhard v. Lepel vor. Der Kommentar musste vor allem gesellschaftliche Hintergründe dieser Briefe (Berliner Literatenkreise und ihre speziellen Rituale) erläutern.

Lebhafte Debatten löste Wolfgang Wiesmüllers (Institut für Germanistik) Referat „Probleme der Kommentierung am Beispiel des Briefwechsels von Adalbert Stifter – der alte und der neue Kommentar“ aus, vor allem über ganz konkrete Fragen, wieweit und wie (komplizierte) wirtschaftliche Spekulationen Stifters kommentiert werden müssen, von denen in einigen Briefen die Rede ist.

Anregungen zum Umgang mit Briefen und zur Förderung ihres Verständnisses gab es in hohem Maß.

Sigurd Paul Scheichl